

Cecilia GAPOSCHKIN, *From Pilgrimage to Crusade: The Liturgy of Departure, 1095–1300*, *Speculum* 88 (2013) S. 44–91, 3 Abb., sammelt Segnungen für Kreuzfahrer in liturgischen Hss. und stellt fest, dass in die ursprünglich rein unter dem Aspekt der Pilgerschaft stehenden Gebete (Segnung von Pilgerstab und -tasche) nur allmählich militärische Aspekte eindringen (Segnung des Kreuzes, des Banners). Erstaunlicherweise löste sich erst mit der Druckfassung des *Pontificale Romanum* durch Agostino Patrizi Piccolomini und Johannes Burckhard 1485 die Kreuzfahrersegnung ganz von der Vorstellung der Pilgerschaft. V. L.

Mszał Jagiellonów z Jasnej Góry. Wydanie fototypiczne. Missal of the Jagiellons of Jasna Góra. Phototypical edition, red. Remigiusz POŚPIECH (*Musica Claromontana. Studia* 2) Opole-Częstochowa 2013, Wydział Teologiczny Uniwersytetu Opolskiego u.a., LVII S. u. [335] Bl. + 1 CD-ROM, ISBN 978-83-63950-14-9, PLN 150. – Das Kloster der Pauliner auf dem Berg Jasna Góra in Tschenstochau nimmt eine wichtige Stellung auf der Karte der musikwissenschaftlichen Untersuchungen ein, weil sich dort viele Quellen, besonders aus dem 18. Jh., erhalten haben. Sie werden im Rahmen der Arbeiten des Wissenschaftlich-Redaktionellen Teams für Musikalien aus Jasna Góra systematisch bearbeitet und herausgegeben. Dessen neueste Initiative ist die Publikationsreihe „*Musica Claromontana – Studia*“. Seit 2012 sind fünf Bände erschienen, darunter zwei über das MA. Der erste Band der Reihe enthält Texte über die liturgische und musikalische Tradition der Pauliner (*Liturgia w klasztorach paulińskich w Polsce. Źródła i początki* [Liturgie in den Klöstern der Pauliner in Polen. Quellen und Anfänge], red. R. Pośpiech, Opole 2012), der zweite ist die Ausgabe des sogenannten Messbuches der Jagiellonen (Archiv von Jasna Góra, Sign. III–3), der wichtigsten Quelle für die vortridentische Liturgie der polnischen Pauliner. Es wurde von König Johann Albrecht (1492–1501) gestiftet, wobei die Arbeiten an dem Werk noch nach dem Tod des Königs 1506–07 weitergeführt wurden. Die vorliegende Ausgabe enthält – neben der Reproduktion des Manuskriptes – auch einige Beiträge in polnischer und englischer Sprache. Nach einer Einführung von P. (S. V–VIII) bespricht Helmut Jan SOBECZKO die Geschichte des Römischen Messbuches und seine Anpassungen an Diözesen und Orden (S. IX–XXII), Jakub KUBIENIEC die Stellung des Messbuches aus Jasna Góra in der liturgisch-musikalischen Tradition der Pauliner (S. XXIII–XLV), und Wojciech LIPPA beschreibt die Quelle (S. XLVII–LIV). Im Artikel von K. befindet sich ein Index zum Buchinhalt; der Vf. weist auf die Zugehörigkeit des Messbuches zur liturgischen Tradition der Diözese Esztergom (Gran) wie auch auf vorhandene Elemente der Krakauer Tradition hin. Dem Band ist eine CD-ROM mit Aufnahmen aller Miniaturen und figürlichen Initialen beigelegt. Paweł Gancarczyk

-----

Marco RAININI, Corrado di Hirsau e il «*Dialogus de Cruce*». Per la ricostruzione del profilo di un autore monastico del XII secolo (Millennio